

Abschlussbericht des studentischen Forschungsprojekts: Exkursion in die Alte Pinakothek

Im Rahmen des Projektstudiums „3D – Dreidimensionalität in Film, Kunst und Literatur“ unternahm die Teilnehmer der Lehrveranstaltung eine Exkursion in die Alte Pinakothek zur Besichtigung der Malerei „Das letzte Abendmahl“ (um 1306) von Giotto di Bondone (circa 1267-1337). Anhand einer kunstgeschichtlichen Kontextualisierung der Problematik von illusionistischer Raumdarstellung sollte die aktuelle Diskussion um die filmische Darstellung von 3D polarisiert und analysiert werden. Das Projektstudium fand in Kooperation mit der Akademie der Bildenden Künste statt. Die Exkursion sollte die Chance nutzen die visuelle Darstellung im Original zu betrachten und gleichzeitig aber auch den Rezeptionsmoment hervorheben.

Als Begründer und Schlüsselfigur der neuzeitlichen Malerei kann Giotto di Bondone als Wegbereiter der perspektivischen Raumdarstellung gelten, welche sich in der italienischen Renaissance etablierte. Bondones Darstellungsformen bergen innovativen Charakter, welcher vor allem den figuralen Bildinhalten potenzierte Vitalität verleiht.

3D-Bilder markieren ein mediales Grenzphänomen zwischen Bild und Raum. Ihre optische Entstehung basiert auf einer *Fusion des Inkompatiblen*. Indem zwei differente Bilder zu einem fusionieren, entsteht der gewünschte Raumeffekt. Das Projektstudium beschäftigt sich mit der Macht und dem Reiz der illusionistischen Raumwirkung. Angefangen bei der kunsthistorischen Auseinandersetzung mit dem Raum, soll inszenierte Tiefenwirkung auf Film und Literatur bezogen werden – vom stereoskopischen 3D-Effekt bis zu der narrativen Inszenierung von Dreidimensionalität. Der Oszillationsmoment von dreidimensionaler Darstellung auf zweidimensionaler Medialität steht hier im Fokus.